

Die Macht der Daten und ihre Rolle beim Einsatz Künstlicher Intelligenz in Unternehmen

KI-Projekte benötigen qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Um Daten gewinnbringend für den Unternehmenserfolg zu nutzen, müssen diese den effizienten und effektiven Umgang mit großen Datenmengen beherrschen. Die hierfür notwendigen Kompetenzen sollen zukünftig in drei neuen Bildungsangeboten vermittelt werden. Im Verbundprojekt „KI B³ – Künstliche Intelligenz in die Berufliche Bildung bringen“ werden eine branchenunabhängige Zusatzqualifikation für Auszubildende sowie zwei innovative Fortbildungsabschlüsse entwickelt. Alle Abschlüsse sollen Fachkräfte für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in ihrem Unternehmen fitmachen.

Künstliche Intelligenz (KI) ist nach wie vor einer der Megatrends und im Alltag der meisten Menschen bereits angekommen: vom Sprachassistenten auf dem Smartphone oder zu Hause, über Routenplanung bis hin zu Film- und Serienempfehlungen bei Streamingdiensten. Grundlage für diese erfolgreichen Anwendungen sind Daten; die Datenquellen reichen von Satellitenbildern bis hin zu Fotos auf Social-Media-Plattformen. Täglich werden unvorstellbar große Mengen an neuen Daten generiert – auch im geschäftlichen Kontext.

Immer mehr Unternehmen interessieren sich daher für Künstliche Intelligenz oder setzen diese bereits ein. Denn KI ist eine Querschnitts- und Zukunftstechnologie, die sich für Anwendungen in praktisch allen Branchen und Unternehmensbereichen eignet. Auch in Unternehmen fallen große Datenmengen an. Um diese mithilfe von KI gewinnbringend zu nutzen, müssen Geschäftsdaten dauerhaft und zuverlässig gespeichert werden und digitalisiert vorliegen. Geschäftsdaten sind prinzipiell alle Daten eines Unternehmens, beispielsweise Bestellungen, Vertragsdetails oder Geburtstage von Kunden. Je nach Branche und Nutzungszweck

Machen Sie mit!

Die Unternehmensanforderungen an KI-Fachkräfte sind Grundlage für die Entwicklung der modernen Lerninhalte der geplanten Angebote. Machen Sie mit bei unserer kurzen Online-Umfrage (Start: 6. April 2021) und geben Sie uns eine Einschätzung zur Frage: Über welche Kompetenzen muss KI-Personal aus Ihrer Sicht verfügen?

INFO www.karlsruhe.ihk.de/ki-umfrage

Foto: Brad Pict, adobe stock

können sich die Daten stark voneinander unterscheiden. Die maschinelle Fertigung beispielsweise profitiert von Daten, die durch Sensoren an Maschinen erstellt werden. Diese können Information zu Temperaturen von Maschinen oder der Produktionsqualität bereitstellen. Was vielen Unternehmen dabei nicht bewusst ist:

Die von den KI-Systemen zur Verfügung gestellten Erkenntnisse sind nur so gut wie die Daten, die sie analysieren. Ein umfassendes, lückenloses, Datenmanagement ist daher zentrale Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz von KI im Unternehmen und ermöglicht Unternehmen fundiertere, datenbasierte Entscheidungen. Durch KI-basierte Prozesse lassen sich große Datenbestände auf Basis einer Vielzahl von Parametern analysieren. Hierdurch werden Muster oder Anomalien innerhalb dieser Informationen sichtbar und helfen, aus Erfahrungen zu lernen und angemessen auf Situationen zu reagieren.

IHKs als Verbundpartner

Das Verbundvorhaben „KI B³ – Künstliche Intelligenz in die Berufliche Bildung bringen“ wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Programm InnoVET gefördert. Verbundpartner sind die IHKs Reutlingen, Karlsruhe und Region Stuttgart sowie die Universität Stuttgart und die Ludwig-Maximilians-Universität München.

INFO KI B³ – Künstliche Intelligenz in die berufliche Bildung bringen
 Telefon (07 21) 174-327
marina.keppler@karlsruhe.ihk.de

GEFÖRDERT VOM



Gefördert als InnoVET-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.